

POLIZEI **AKTIV**

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

Nr.
52

AUSGABE
— 4/2016

Sicherheitsgefühl auch bei uns!

Durch die nunmehrige Personaloffensive, die eine langjährige Forderung von Personalvertretung und Gewerkschaft war, versucht das BM.I als Vertreter des Staates den Menschen wieder mehr ein Gefühl der Sicherheit zu geben.

Durch ein zukunftsorientiertes Personalmanagement auch in den kommenden Jahren sollte dafür gesorgt werden, dass dieses Gefühl auch beim Staatsdiener ankommt, der letztlich auch Staatsbürger ist.



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel	
Sicherheitsgefühl auch bei uns!	3
Wo versickern unsere Sicherheitsmillionen?	
Beitrag von Josef RESCH	4
Steirisches Landesbudget 2017: Investieren und Reformieren	
.....	5
Wer steht für dich?	
Beitrag von Hermann GREYLINGER	6
17. Bundeskongress der GÖD – Generationswechsel der FSG	
Beitrag von Markus KÖPPEL	9
Durch die Raabklamm – Ausflug der PI Graz-Lendplatz	
Beitrag von Claudia WIMMLER	10
EINBRUCH? NICHT BEI MIR! – Diese Tipps können helfen!	
.....	12
Ausflug in die ‚Ewige Stadt‘	
Beitrag von Robert METZLER	14
Ausmusterung der Grundausbildungslehrgänge	
St-PGA27-14, St-PGA32-14 und St-PGA06-15	16
Neue Mikrowelle für die PI Graz-Lendplatz	
Beitrag von Peter SPANINGER	18
24-Stunden-Schwimmen in der Parktherme Bad Radkersburg	
Beitrag von Claudia WIMMLER	20
Stocksportler starten erfolgreich in die Wintersaison 2016/17	
Beitrag von Rudi AMON	22

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 08.12.2016
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH und
Hans-Jörg LEBENBAUER sowie die
Verfasser der jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Rudi AMON, Anja LORENZ, Claudia
WIMMLER, Edith ERTL/WOCHE, LPD
Steiermark, Peter SPANINGER, FSG GÖD

Anzeigenverwaltung beim Herausgeber
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen werden
geschlechtsbezogene Bezeichnungen
manchmal nur in einer Form verwendet.
Damit ist keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.



Sicherheitsgefühl auch bei uns!

Die Weihnachtszeit und der bevorstehende Jahreswechsel sind alljährlich Anlass, ein wenig zurück, aber auch in die nahe Zukunft zu blicken.

Dazu bedienen sich Menschen verschiedener Möglichkeiten, beginnend mit einem gedanklichen In-Sich-Gehen, über mediale Rückblicke, oder animierte Rückblicke, die auf den sozialen Medien automatisch generiert werden.

Beim Blick in die Zukunft wird hingegen gerne die Kristallkugel verwendet und alle hoffen, dass die Zukunft nur Gutes und Glück bringen möge, was ich natürlich allen wünsche!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Jahreswechsel, und ich gehe davon aus, auch die nahe Zukunft, stellt an die Polizei – somit auch an euch – große Herausforderungen. Die üblichen Veranstaltungen, verbunden mit den geopolitischen Veränderungen führen nicht dazu, dass man ganz sorglos auf den Jahreswechsel und in die nahe Zukunft blicken kann. Die tagtäglichen Anforderungen an die Kolleginnen und Kollegen insbesondere auf den (Fach-)Inspektionen werden auch nach Weihnachten nicht weniger, ganz im Gegenteil. Was die ferne Zukunft bringen wird, mag wohl niemand wirklich vorhersagen.

Die innerbetrieblichen Vorgaben, die ja in den meisten Fällen Ursachen im äußeren haben, fordern, dass ausreichend Polizistinnen und Polizisten im Dienst sind, um die Veranstaltungen zu sichern und gemeinhin für Ordnung und Sicherheit sorgen. Dass diese Aufgabe zu erledigen ist, ist für uns alle selbstverständlich und nachvollziehbar und fordert alle ganz besonders.

Das Gewaltmonopol gehört dem Staat

Im Rahmen eines Grundsatzreferates am 13.10.2016 anlässlich des 17. GÖD-Bundeskongresses hat Univ. Prof. Dr. Konrad Paul LIESSMANN ausgeführt, dass der Staat nie auf das Gewaltmonopol verzichten darf. Der Staat ist seinen Ausführungen zufolge für die Sicherheit und Freiheit verantwortlich. Dies sei eine ständige Gradwanderung zw. Sicherheitsgefühl und Kontrolle.

Und für dieses Sicherheitsgefühl sorgen letztendlich alle Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich auf der Straße ihren Dienst versehen und trotz der ständig steigenden Belastungen dazu beitragen, dass sich die Menschen in unserem Land sicher fühlen. Für diese Sicherheit sorgt ihr!

Ein Schritt in die richtige Richtung

Bei meinem persönlichen Rückblick musste ich feststellen, dass die Verantwortlichen im BM.I nunmehr mit einer Personaloffensive daran gegangen sind, dafür zu sorgen, dass der Staat den Menschen wieder mehr ein Gefühl von Sicherheit geben will. Versäumnisse im Personalmanagement durch viel zu wenige Aufnahmen in den vergangenen Jahren werden auf den Dienststellen damit zwar nicht unmittelbar spürbar, doch haben die Menschen auf den Straßen das Gefühl, dass die Polizei (neben dem Militär) doch ein unverzichtbarer Bestandteil des persönlichen Sicherheitsgefühls in einer extrem unsicheren Welt ist.

Die nunmehr aufgenommenen Kolleginnen und Kollegen werden je nach Aufnahmeart und Ausbildungsprogramm in ca. 2 Jahren auf den Dienststellen ankommen – was bedeutet, dass auf eine wirkliche Entlastung auf unterster Ebene

natürlich noch gewartet werden muss. Aber es ist trotzdem ein Schritt in die richtige Richtung.

Es wäre schön, wenn die langjährige Forderung der Personalvertretung und Gewerkschaft, nach einem zukunftsorientierten Personalmanagement langfristig umgesetzt werden würde, damit auch die bevorstehenden Pensionsabgänge (die stärksten Jahrgänge kommen erst) auch vorab berücksichtigt werden und die Belastung auf den Inspektionen nicht noch weiter steigt. Damit das Gefühl von Sicherheit nicht nur beim Staatsbürger, sondern auch beim Staatsdiener ankommt.

Dies wünsche ich uns allen für die Zukunft, damit wir mit etwas weniger Sorge in die Zukunft blicken können. In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und dass ihr auch in Zukunft gesund von euren Einsätzen einrückt.

– Markus KÖPPEL
FSG Graz



Wo versickern unsere Sicherheits-Millionen?

Mit dem Projekt GEMEINSAM. SICHER hat das Innenministerium eindrucksvoll bewiesen, was alles umsetzbar ist, wenn man nur will. Aber wo bleibt der Wille, wirklich nützliche Projekte umzusetzen, die auch der Basis dienen?

Die Wochen vor Weihnachten sind für mich schon seit Jahren eine willkommene Gelegenheit für Dienststellenbesuche. Und ich hätte es nicht für möglich gehalten, wie sehr gerade das zurzeit alles überlagernde Projekt GEMEINSAM. SICHER die Kollegenschaft bewegt. Aber nicht etwa jene Handvoll an Funktionären, die daran die Hoffnung auf eine adäquat bewertete Planstelle knüpfen. Nein, die eigentlich nur mittelbar betroffenen Kolleginnen und Kollegen an der Basis sind es, die den Kopf schütteln. Und es darf nicht verwundern, denn irgendwie haben alle das Gefühl, man möchte wieder einmal das Rad neu erfinden.

All die Jahre war es verpönt, sich in Gasthäusern zu zeigen und zu enge Kontakte mit der Bevölkerung zu unterhalten. Schließlich war die Anzahl der Organmandate und Anzeigen das Maß aller Dinge. Und da könnte so ein freundschaftliches Verhältnis schon einmal hinderlich sein.

Und plötzlich ist alles anders.

Man hat die Bevölkerung in kriminalpolizeilichen Belangen wieder als wichtigen Partner erkannt. Und nicht nur das. Um das ganze Prestigeprojekt auf feste Beine zu stellen, gibt es plötzlich eine flächendeckende Infrastruktur (falls sie einmal kommen sollte), gut bewertete Planstellen und eine Menge Budget, um das Ganze auch wunderbar zu verkaufen.

Es mag durchaus Defizite in der Kommunikation zwischen Exekutive und verschiedenen Institutionen geben.

Vor allem in urbanen Bereichen, wo es naturgemäß eine höhere Anonymität gibt. Aber flächendeckend etwas neu zu erfinden, was es alles schon gegeben hat und noch immer gibt, löst auch bei jenen Teilen der Basis Kopfschütteln aus, die nur indirekt davon betroffen sind.

Sollte das von allen ZA-Fraktionen abgelehnte Projekt doch in der geplanten Form umgesetzt werden, wird es nicht die einzige Strukturveränderung bleiben. Auch die derzeitige EGFA steht vor einem Totalumbau. Vor allem durch die geplante Splittung in Einsatzabteilung (EA) und einer eigenen „Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung (GFA). Und als kleine Draufgabe noch ein massiver Ausbau des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit. In Summe eine Menge zusätzlicher Infrastruktur und natürlich auch eine Unmenge an Controlling-Punkten, die dafür notwendig sind.

Während für die geplanten Koordinatoren des Projektes GE.SI etwa 4300 CP erforderlich wären, würde sich die generelle Anhebung aller steirischen Kommandanten auf die FGr. 5 nur mit etwa 1.100 CP zu Buche schlagen.

Wann gibt es endlich Projekte und Investitionen, wo auch die Kollegenschaft an den Basisdienststellen das Gefühl bekommt, es wird etwas besser?

Man spricht schon ganz visionär von Smartphones für jeden Beamten, von Tablets in allen Dienstfahrzeugen und vielen anderen Dingen. Aber fehlen da nicht immer noch die schon seit Jahren versprochenen kleinen Taschenlampen für ALLE? Oder etwa die Polizeitaschen für unsere Polizeischüler? ▶

Daher darf es nicht verwundern, dass die Basis die Nase reichlich voll hat von diesen Prestigeprojekten. Wo bleibt die Bereitschaft, etwa die E2b-Zulage (die sogenannte Funktionszulage der Mitarbeiter) spürbar anzuheben, oder etwa die längst fällige Anhebung der Bewertung für Kommandanten kleiner Dienststellen auf die FGr. 5?

Jeder weiß, dass Controlling-Punkte das absolute Maß der Dinge in der Planstellenbewirtschaftung des Bundes sind. Daher darf ich anhand eines simplen Rechenbeispiels vor Augen führen, wie einfach manche Forderungen eigentlich umsetzbar wären.

Nachgerechnet!

Im Rahmen des Projektes GEMEINSAM. SICHER soll es im Endausbau 13 Koordinatoren im Range eines Kontrollinspektors geben. Allein diese Funktionen würden sich mit **4381 Controlling-Punkten** zu Buche schlagen. Würde man hingegen alle Kommandanten der 43 verbliebenen Kleindienststellen in der Steiermark (Systemstände bis 9 Bea) von der FGr. 4 auf die FGr. 5 und deren Stellvertreter von der FGr. 3 auf die FGr. 4 anheben, wären dafür lediglich **1161 Controlling-Punkte** erforderlich.

Es liegt mir absolut fern, Funktionen oder Funktionäre gegeneinander auszuspielen. Aber es ist ein verzweifelter Versuch, darzustellen, wie einfach und wichtig es wäre, endlich ein Zeichen zu setzen, dass dem Dienstgeber auch die so wichtige Basisarbeit etwas wert ist.

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Gerade diese Schiefelage beim Einsatz zusätzlicher Sicherheits-Gelder wird für uns einmal mehr Auftrag sein, um für eine bessere Anerkennung der Basisarbeit ▶

Steirisches Landesbudget 2017: Investieren und Reformieren

„Das steirische Landesbudget für 2017 steht unter dem Motto ‚Investieren und Reformieren‘

– trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist es unserem Finanzreferenten LH-Stv. Michael Schickhofer gelungen, ein Zukunftsbudget mit moderater Neuverschuldung vorzulegen“, erklärt der Klubobmann und Finanzsprecher der steirischen SPÖ, LAbg. Hannes Schwarz.

Die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und die Stärkung der steirischen Regionen sind die Eckpfeiler des Landeshaushaltes für das Jahr 2017.

„Die Resultate unserer massiven Investitionen sind sichtbar und spürbar: Sinkende Arbeitslosigkeit, Wachstum in den Regionen, 4000 neue Plätze in der Kinderbetreuung und Tausende neue Jobs“, betont SPÖ-Klubobmann Hannes Schwarz. Er verweist auch auf „Leitprojekte“ wie die S-Bahn in der Obersteiermark, die Aktivitäten rund



„Arbeitsplätze schaffen und Regionen stärken“: SPÖ-Klubobmann Hannes Schwarz. (Foto: SPÖ-Landtagsklub)

um den Red-Bull-Ring, das „Zentrum am Berg“ in Eisenerz oder das geplante Murkraftwerk in Graz.

„Wir erhöhen die Investitionen auf mehr als 700 Millionen Euro, der Budgetsaldo von minus 305,8 Millionen Euro bleibt dagegen gleich hoch“, erläutert Schwarz, „damit wollen wir die modernste

Gesundheitsversorgung sicherstellen und den Wirtschaftsstandort Steiermark noch stärker machen!“



▶ und für einen sinnvollen Ressourceneinsatz zu kämpfen. Es darf nicht sein, dass zusätzliche Mittel für die Sicherheit fast ausschließlich in Prestige-Projekten versickern.

Im Lichte der nahenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich euch allen ein frohes Fest und schöne, besinnliche Stunden im Kreise eurer Liebsten. Mögen die Weihnachtsfeiertage ruhig und friedlich verlaufen und Gelegenheit bieten, um wieder Kraft zu tanken.

Für das kommende Jahr 2017 viel Erfolg und vor allem die Zuversicht, nicht die Freude am Beruf zu verlieren oder diese wieder zu finden.

Das wünscht euch von ganzem Herzen

– Josef RESCH
FSG-Vorsitzender in der
Polizei Steiermark

DER ROTE FADEN



Hermann Greylinger

Vors.-Stv. der
Polizeigewerkschaft

Vors.-Stv. der Fraktion
Sozialdemokratischer
Gewerkschafter

+43-1-53126/3772
+43-664 132 65 60

hermann.greylinger@bmi.gv.at

Wer steht für Dich?

In den verschiedensten Medien lesen und hören wir tagtäglich von Problemstellungen, die insbesondere das Innenministerium betreffen. „Leistungskatalog für Hilfstätigkeiten von Asylwerbern“, „Cybercrime“ (laut einem Interview des Herrn BM im Kurier vom 30.10.2016 haben wir rund 400 Ermittler im Einsatz gegen Cyberangriffe und Internetbetrug), „Staatsfeindliche Verbindungen“, „Umgestaltung des Hitler-Geburts Hauses“ oder „GEMEINSAM.SICHER“. Alles auch politisch wichtige Themen, aber gibt es nicht gerade für euch, die Polizistinnen und Polizisten, viel wichtigere Themen? Themen, die euch täglich beschäftigen oder euch sogar das Dienst machen erheblich erschweren? Ja, solche Themen gibt es genug, traurig nur, wie der Dienstgeber damit umgeht.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Etwas mehr als 4 Monate sind seit dem Antrittsbesuch des Zentrallausschusses beim „neuen“ Innenminister vergangen. Noch immer höre ich seine Worte: „Wir werden gemeinsam, rechtzeitig und auf Augenhöhe die anstehenden Probleme besprechen und uns dazu entweder aus aktuellem Anlass oder so alle 2-3 Monate sehen“. Zwischenzeitlich wurden zahlreiche Anträge zu den verschiedensten Themen an den Dienstgeber geschickt.

Wie wurde damit umgegangen? Wo sind die angeregten Verbesserungen für euch geblieben? Worüber hat der BM mit uns gesprochen?

Ganz kurz ist die letzte Frage zu beantworten: „Über nichts“! Zu den Anträgen wurden dem Zentrallausschuss teilweise Antworten übermittelt, die selbst jenen Mitgliedern, die der gleichen Fraktion wie der BM angehören, die Zornesröte ins Gesicht getrieben hat. „Inhaltslos, von oben herab, provokativ“, das waren nur die feinen Ausdrücke für das, was dem Zentrallausschuss übermittelt wurde. Ich bin gespannt, ob die Aufgeregtheit der Mehrheitsfraktion nur eine gespielte ist oder ob man an Taten in Zukunft erkennen kann, dass es ihnen ernst ist.

„Jetzt kommt die Basis dran“

Ach ja, wer erinnert sich noch an die Broschüre dieser Mehrheitsfraktion anlässlich der letzten Personalvertretungswahlen? „Jetzt kommt die Basis dran“, so hat sie geheißen. Schon damals hatte ich Bedenken bezüglich der Auslegung, diese Worte müssen ja nicht unbedingt Positives bedeuten. Leider ist dem auch so, so wurden die Bestimmungen, die eine

Vergütung für besondere Gefährdung gem. § 82 Abs. 2 GG auslösen, weit enger gefasst. Das bedeutet im Klartext, dass viele Kolleginnen und Kollegen finanzielle Verluste erleiden – DANKE! Auf Grund von Änderungen im Steuerrecht ist es zu Änderungen beim Reisemanagement bei Inlandsreisen gekommen. Einer der wesentlichen Punkte ist, dass auf Grund von verrechneten Seminarpauschalen, wo nicht nur die Verpflegung, sondern auch die Benützung von Seminar-räumlichkeiten verrechnet werden, finanzielle Nachteile für die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen entstehen. Wohlgedenkt, die Teilnahme erfolgt auf dienstliche Anordnung, so kann das sicher nicht hingenommen werden. Darauf, dass die Kosten vorzustrecken sind und man Monate auf das Geld warten muss, brauche ich ja gar nicht hinzuweisen.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Derzeit haben wir auf der einen Seite eine Mehrheitsfraktion, die dem Dienstgeber die Mauer macht. Diejenigen, die schon länger dabei sind (man erinnere sich an die Jahre 2000-2006), haben sicher ein „Deja-vu“ – Erlebnis (= das Gefühl, eine neue Situation schon einmal genau so erlebt zu haben). Auf der anderen Seite haben wir eine Fraktion, die um Aufmerksamkeit um jeden Preis buhlt. Sach- und realpolitisch ist diese Gruppe

jedoch nicht existent, fehlt ihr doch die sozialpartnerschaftliche Anerkennung einerseits und der Wille zur sachlichen Mitgestaltung andererseits. Dafür greift man halt in die unterste Schublade der verborgenen Ängste und sorgt für Unruhe wo immer es nur geht. Wo liegt die Alternative, wer steht für eure Anliegen? Die Antwort könnte klarer nicht sein, die sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung! Uns geht es um faire, sachliche und gerechte Behandlung der Kolleginnen und Kollegen, uns geht es darum, menschliche und zumutbare Arbeitsbedingungen zu schaffen, uns geht es darum, dass ihr gesund in den Dienst kommt, gesund aus dem Dienst geht und nach vielen schweren Berufsjahren im Ruhestand mit einem Einkommen rechnen könnt, mit dem man auch auskommen kann. In diesem Sinne wünsche ich euch allen einen besinnlichen Advent, ein friedliches und frohes Fest im Kreise eurer Liebsten, einen guten Rutsch und nur das Beste für das Jahr 2017!

mit gewerkschaftlichen Grüßen,

– Hermann GREYLINGER
Vorsitzender-Stv. der
Polizeigewerkschaft

„Wo liegt die Alternative, wer steht für eure Anliegen?“

Die Antwort könnte klarer nicht sein, die sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung!“

Wie wurde damit umgegangen? Wo sind die angeregten Verbesserungen für euch geblieben? Worüber hat der BM mit uns gesprochen?

„Jetzt kommt die Basis dran“



17. Bundeskongress der GÖD Generationswechsel der FSG

Vom 10. bis 13.10.2016 fand im Austria Center Vienna unter dem Motto ‚Unser Land in guter Hand‘ der 17. Bundeskongress der GÖD statt, zu dem sich rund 1000 Delegierte aus allen Bereichen des Öffentlichen Dienstes und 130 Ehrengäste – an der Spitze Bundeskanzler Mag. Christian KERN – einfanden.

Richard HOLZER von der großen Bühne der GÖD. Zu seinem Nachfolger als Fraktionsvorsitzender wurde der ehemalige Polizist und langjährige Besoldungsreferent Hannes GRUBER gewählt. Auch der langjährige Fraktionsvorsitzende Stellvertreter und Pensionspezialist Mag. Peter KORECKY nahm seinen Abschied und folgt ihm Stefan SEEBAUER, MA, als 1. Vorsitzender-Stellvertreter nach.

Bei der Wahl des Präsidiums der GÖD wurde Dr. Norbert SCHNEDL (FCG) mit 97,4 Prozent zum Vorsitzenden und Hannes GRUBER (FSG) mit 97,6 Prozent zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt. Im Rahmen der erweiterten Sitzung der Bundesleitung am 30.11. und 1.12.2016 in Wien konnte Richard HOLZER und Mag. Peter KORECKY auch durch die FSG in der Polizeigewerkschaft gewürdigt und verabschiedet werden. Der neue Vorsitzende Hannes GRUBER wurde ebenso herzlich begrüßt und freut es die Vertreterinnen und Vertreter der Polizeigewerkschaft, dass mit Hannes GRUBER ein ehemaliger Polizeibeamter an der Spitze der FSG-GÖD steht.

Unter den mehr als 500 Anträgen befanden sich u.a. auch Anträge der Polizeigewerkschaft zu den Themen

- Altersteilzeit auch für Polizeibeamte,
- Bewertungsverbesserungen,
- Generelle Verlängerung der Verfallsfrist beim Erholungsurlaub,
- Ernennung in die Verwendungsgruppe E2c bei der Aufnahme in den Polizeidienst,
- Verringerung der Abschläge bei Dienstunfähigkeit,

– Markus KÖPPEL
Vors.-Stellvertreter
Polizeigewerkschaft Steiermark

die von den insgesamt 675 ordentlich Delegierten beschlossen wurden.



Hannes GRUBER, Richard HOLZER und Mag. Peter KORECKY bei der erw. Bundesleitung der Polizeigewerkschaft

Für Sie gerechnet

Gehaltserhöhung am 01.01.2017 (plus 1,3 %)



1.1.2017

Exekutivdienst § 72 GehG

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe		
	E 1	E 2a	E 2b
1	1884,1	1726,1	1617,3
2	2170,4	1906,7	1780,4
3	2215,5	1949,7	1834,7
4	2305,8	2024,6	1869,7
5	2396,2	2097,5	1906,7
6	2486,4	2137,5	1941,5
7	2574,6	2175,5	1978,5
8	2716,3	2215,5	2016,4
9	2908,1	2255,5	2080,1
10	3052,9	2300,6	2169,3
11	3171,9	2396,2	2255,5
12	3314,5	2503,8	2315,0
13	3434,6	2580,8	2379,6
14	3532,0	2660,8	2470,0
15	3631,6	2742,9	2560,3
16	3731,2	2824,0	2649,6
17	3896,4	2890,7	2720,4
18	4010,3	2942,1	2770,7
19	4172,4	3000,6	2824,0
daz	172,4	63,6	63,6
Daz	344,8	101,6	100,6

Fixgehalt § 74a GehG

VGr. E 1	Stufe 1	Stufe 2
FG. 12	8610,6	9123,7

Funktionszulage § 74 GehG

der Verv. Gruppe	in der Funktionsgruppe	Funktionsstufe			
		1	2	3	4
E 1	1	66,7	78,0	89,2	100,6
	2	78,0	100,6	122,1	167,2
	3	189,8	267,8	388,9	777,9
	4	245,2	333,5	533,6	1056,0
	5	267,8	356,1	577,7	1134,0
	6	333,5	445,3	777,9	1311,4
	7	388,9	500,7	833,3	1444,8
	8	784,0	1045,6	1568,0	2195,0
	9	836,3	1150,4	1725,0	2612,6
	10	993,3	1254,0	1880,9	3239,6
	11	1254,0	1463,3	2090,3	3552,6
E 2a	1	66,7	78,0	89,2	100,6
	2	78,0	100,6	122,1	144,7
	3	111,8	167,2	222,7	278,1
	4	167,2	222,7	278,1	333,5
	5	222,7	278,1	445,3	678,3
	6	278,1	333,5	556,1	722,5
	7	333,5	445,3	667,1	889,7

Nebengebühren

Gefahrenzulage für Bundespolizei	66%	300,99
Gefahrenzulage für Justizwache	60%	277,28
Gefahrenzulage je ÜSt	50%	227,87
Sonn- und Feiertagszulage	40%	182,19
Zeitgutschriften - Äquivalent		3.744
Nachdienstgeld		12,27
Wochenend / Nachdienstzulage		2,56
		2,00

Wachdienstzulage § 81 GehG

Verwendungsgruppe	€
Absatz 2 E 2c	79,0
E 2b	92,4
E 2a	92,4
E 1	105,7

Vergütung § 83 GehG (12x im Jahr)

Verwendungsgruppe	€
E 2c	110,8
E 2b	110,8
E 2a	110,8
E 1	110,8

Durch die Raabklamm – Ausflug der PI Graz-Lendplatz

Am 13.10.2016 fand bereits zum 2. Mal ein Wandertag der PI Lendplatz, welcher von CI Werner SCHENK und BI Claudia WIMMLER organisiert wurde, statt.



Wasserspiele in der Raabklamm

Gemeinsam fahren wir von der LPD, wo es anfangs noch etwas neblig und frisch war, in Richtung Weiz. Um 10.00 Uhr trafen wir dann alle bei der Einstiegsstelle in Mitterdorf/Raab ein. Hier erwarteten uns bereits die ersten Sonnenstrahlen.

Start war um 10.30 Uhr in Mitterdorf; entlang des Flusses ging es über Stege und Steige durch eine mannigfaltige Natur. Die idyllische Atmosphäre ließen alle Kollegen einmal den Alltags- und Dienststress vergessen. Auch der liebe Wettergott meinte es gut mit uns und so genossen alle die Wanderung bei schönem Herbstwetter und Sonnenschein.

Nach ca. 2 Stunden Fußmarsch, trafen wir dann beim Gasthof Jägerwirt in Mortantsch, wo es ein kräftiges Mittagessen gab, ein. Schließlich ging es den gleichen Weg wieder zurück und der Wandertag fand einen gemütlichen



Gemütlich in der Natur

Abschluss im Buschenschank „Reiß“, wo bereits wieder die ersten Pläne für den Wandertag 2017 geschmiedet wurden.

Ein recht herzliches Dankeschön an das PI Kommando der PI Lendplatz sowie der PI Kar-lauerstraße, welche es ermöglicht haben, dass der Dienstbetrieb in der PI Lendplatz auf-rechterhalten blieb und somit der Wandertag erst stattfinden konnte.

– Claudia WIMMLER



Claudia und Werner



Strahlende Gesichter bei strahlendem Wetter



MEHR SICHERHEIT, WENIGER SORGEN.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Steiermark, Brockmannngasse 32, 8010 Graz,
unter 050 350-43000, auf wienersaetdtische.at oder facebook.com/wienersaetdtische

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

EINBRUCH? NICHT BEI MIR!

Diese Tipps können helfen!

Schlüssel nicht draußen verstecken!

Verstecken Sie keine Wohnungsschlüssel unter der Fußmatte oder unter Blumentöpfen. Diese Verstecke werden meist sehr einfach gefunden.

Alles gut verschlossen?

Sollte niemand zu Hause sein, ist es sehr wichtig, dass alle Fenster und Türen vollständig geschlossen sind. Gekippte Fenster stellen kein Hindernis dar. Diese können mit einem Gitter gesichert werden.

Türen sichern

Türen sollten Sie mit einem Zusatzschloss mit Sperrbügel absichern. Ein ebenso wirksames Mittel gegen Einbruch bietet eine Mehrfachverriegelung.

Fensterschutz

Fenster und Terrassentüren können Sie mit Zusatzsicherungen, sogenannten Aufbruchssperren, versehen. Da Fenster sehr oft aufgehebelt werden, reichen abschließbare Fenstergriffe im Allgemeinen nicht aus! Durch mechanische Zusatzeinrichtungen kann das Hochschieben und Herausziehen von Rollläden erschwert werden.

Hecken und Kletterhilfen

Hohe Hecken und Bäume schützen nicht nur Ihre Privatsphäre, sondern erleichtern Einbrechern auch ungestört ihrem Handwerk nachzugehen. Utensilien wie

Gartenmöbel und dergleichen benutzen Einbrecher als Einstiegshilfe. Mindern Sie das Einbruchrisiko durch die Entfernung dieser Kletterhilfen.

Vorsicht! Wachsame Nachbarn!

Nachbarschaftshilfe ist wichtiger denn je und trägt zur Sicherheit bei!

Sollten Sie Zeuge eines Einbruchs werden, greifen Sie NICHT ein, sondern begeben Sie sich in Sicherheit und alarmieren Sie unverzüglich die Polizei! Meiden Sie jegliche Konfrontation mit dem Einbrecher!

Jemand zu Hause?

Wenn Sie auf Reisen gehen vergessen Sie nicht, besonders wichtige Vorkehrungen zu treffen:

- Bitten Sie vertrauensvoll Ihren Nachbarn, ein Familienmitglied oder einen Freund, dass der Briefkasten regelmäßig geleert wird.

- Bitten Sie jemanden, regelmäßig die Rollläden zu öffnen und zu schließen, dass der Eindruck entsteht, es wäre jemand zu Hause.

- Geben Sie keine Informationen über die Dauer der Abwesenheit oder den Aufenthaltsort am Anrufbeantworter bekannt!

- Sie sollten auch nicht Ihre Umwelt über Facebook, Twitter, etc. darüber informieren, wann Sie genau NICHT zu Hause sind!

- Es sollte jemand regelmäßig die Blumen gießen. Auch verwelkte Blumen zeigen, dass niemand zu Hause ist!

- Das gleich gilt für eine Schneeräumung im Winter!

Alarmanlagen

Bei Alarmanlagen ist es wichtig, dass sie auf die speziellen Bedürfnisse des Hauses/der Wohnung abgestimmt sind. Da dieses Thema den Rahmen dieser Beilage übersteigen würde, wenden Sie sich vertrauensvoll an den kriminalpolizeilichen Beratungsdienst und/oder der Sicherheitsfirma Ihres Vertrauens. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

VORSICHT GAUNERZINKEN!

Unter Einbrechern sind diese Zeichen immer noch geläufig! Die sogenannten „Gaunerzinken“ finden Sie häufig in Bereichen der Eingänge und Einfahrten, z.B. in der Nähe der Hausglocke bzw. Gegensprechanlage, der Briefkästen, der Beleuchtung oder auch Mitteilungstafeln. Sollten Sie diese Gaunerzinken entdecken entfernen Sie diese und informieren Sie Ihre Nachbarn darüber!



FROHE WEIHNACHTEN



Ausflug in die ,Ewige Stadt‘

Am 10. Oktober 2016 machten sich die Kollegen Erich KAUFMANN, Andreas MAROUSEK, Robert METZLER, Ewald TRIEB und Peter WURZINGER auf, um für drei Tage die „Ewige Stadt“ Rom zu erkunden. Die Reisenden verbindet eine gemeinsame Vergangenheit: Alle machten bzw. machen (Andreas) in der PI Wienerstraße Dienst.

Frühmorgens ging es mit dem Bus von Graz zum Flughafen Wien, wo wir den Flieger nach Rom bestiegen. In Rom angekommen, checkten wir im Hotel, das sich in optimaler Lage nahe des Bahnhofs Termini befand, ein.

Nach dem ersten Verlassen des Hotels, plötzlich ein großer Schreck: Einer von uns Touristen war Opfer eines Taschendiebstahls geworden. Die Geldbörse samt Bargeld, Kreditkarte und Führerschein war weg. Eine sofort eingeleitete Fahndung brachte zum Glück bald Entwarnung: Das „Diebstahls-Opfer“ hatte die Geldbörse lediglich im Hotelzimmer vergessen. Und schon war die erste Getränkerunde in Rom bezahlt!



Unter Kollegen vor dem Colosseum

Zunächst verschafften wir uns per Sightseeing-Bus einen groben Überblick, ehe wir unter fachkundiger Führung von Erich und Peter zu Fuß die zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie Colosseum, Forum Romanum, Spanische Treppe, Petersdom, Trevi Brunnen oder Pantheon aufsuchten.

Trotz des dichten Programms blieb genügend Zeit zum gemütlichen Zusammensitzen. Dabei wurden auch schon Pläne für den nächsten gemeinsamen Ausflug geschmiedet.

– Robert METZLER

Für unser Graz. **SPÖ**

Weniger reden, härter
ARBEITEN.
Dafür stehe ich.

Helfen, wo Hilfe benötigt wird.
Die Stadt für alle lebenswerter gestalten.
Damit Graz Zukunft hat!

MICHAEL EHMANN

Ausmusterung der Grundausbildungslehrgänge

St-PGA27-14, St-PGA32-14 und St-PGA06-15

Drei Grundausbildungslehrgänge des BZS Steiermark wurden in den letzten 3 Monaten ausgemustert.

Der Grundausbildungslehrgang St-PGA27-14 und 32-14 feierten diesen Tag gemeinsam am 30. September 2016, wobei Hr. BM Mag. Wolfgang SOBOTKA und LH Hermann SCHÜTZENHÖFER als Ehrengäste begrüßt werden konnten.

27 Polizistinnen und Polizisten des Grundausbildungslehrganges St-PGA27-15 waren bereits mit 1. September zur Praxisphase II den Dienststellen zugeteilt worden.

Christina BURGER, BSc
Markus DRESSLER
Thomas DRIUSSI
Michael FRAIBLER
Marco HIERZER
Stefan HINTERPLATTNER
Alexander HOHENWARTER
Liesa Maria HÜTTL
Mag^a. (FH) Sandra KARNAUS
Simon KASTL
Andreas KLANFAR
Florian KLEIER
Daniel KLEINHANS
Jürgen KRAXNER
Mag. Klaus KREIMER
Marc LUTTENBERGER, MPH
Ing. Wolfgang MAHR
Samantha OSWALD
Lukas PAGGER
Christina RAFFLER
DI (FH) Rene SCHEUCHER
Mag. Michael WINKLER
Raphael THONHOFER
Mark TRATINEK
Eva WALTER
Hans-Christian WENDLER
Philipp ZANGL



Die Grundausbildungslehrgänge St-PGA27-14 und St-PGA32-14

Der 26 Polizistinnen und Polizisten des Grundausbildungslehrganges St-PGA32-14 wurden nach der offiziellen Ausmusterungsfeier mit 1.10.2016 den Dienststellen zur Absolvierung der Praxisphase zugeteilt.

Philipp BERGER
Rene DENG
Michael DERFLINGER
Jasmina EBERHARDT
Lukas EBERHART
Nina EDLINGER
Christian FALK
Michael FLEGAR
Matthias FUCHS
Daniel GALLI
Manuel GUGGI
Clemens HARBICH
Bernd HATZL

David HOFER
Nadja HOLZER
Marleen KASPAR
Jürgen LABUGGER
Mag^a. Gabriele MAX
Carina PRATTES
Kristina RAIMANN
Jana RONACHER
Julian SEIER
Jürgen STERNAD
Elvis TRUMMER
Michael WEISL
Melanie ZOTTER



Der Grundausbildungslehrgang St-PGA06-15

Am 29. November 2016 folgte im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Steiermark die Ausmusterung von 25 Polizistinnen und Polizisten des Grundausbildungslehrganges St-PGA06-15 im Beisein des Leiters der SIAK Dir. Dr. Norbert LEITNER, LH Hermann SCHÜTZENHÖFER und LRin Mag.a Doris KAMPUS.

Mario EGGER
Julia EICHER
Yvonne FERNOW
Bernhard FIEDLER
Gerd FUCHS
Martina HOCHSTRASSER
Raphael HUBER
Dr. Alexander JÜRGENS
Harald KLUMAIER
Daniel KOLLER
Martin Franz KROGGER
Maria MAHNERT
Johannes MAURER
Michael PAINSI
Patrik PROMEBNER
Sebastian RAINER
Thomas REINISCH
Daniel SCHMELZER
Gabriella STATTMANN
Lena STOCKER
Manuel STROMMER
Bernd TRUMMER
Michael WAGNER
Hans-Peter WIEDNER
Gerhard WIND

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen zur bestandenen Dienstprüfung, begrüßen euch recht herzlich in den steirischen Polizeiinspektionen und wünschen euch auf eurem weiteren Berufsweg alles Gute.

– Markus KÖPPEL



KLUB DER EXEKUTIVE
Steiermark



Neue Mikrowelle für die PI Graz-Lendplatz

In Zeiten, in denen für ein warmes Essen manchmal wenig Zeit bleibt, ist eine funktionierende Mikrowelle unverzichtbar.

Leider hat auf der PI Graz-Lendplatz das alte Gerät seinen Geist aufgegeben und war die Anschaffung einer neuen Mikrowelle notwendig geworden.

Um die Gemeinschaftskassa der Kolleginnen und Kollegen vor Weihnachten nicht zu sehr zu beanspruchen, sprang die FSG – Klub der Exekutive Graz – ein und übernahm die Kosten für die neue Mikrowelle.

Nachdem Koll. Mag. Michael SCHINKO ein geeignetes Gerät gefunden hatte, wurde die neue Mikrowelle am 18.11.2016 durch den Vorsitzenden der FSG Graz – Koll. Markus KÖPPEL – an Asp. Mag. Michael SCHINKO und AI Helmut RAUMBERGER übergeben.

– Peter SPANNINGER



Übergabe der neuen Mikrowelle durch Koll. Markus KÖPPEL

FSG KLUB DER EXEKUTIVE FSG
Graz



8010 Graz
Keesgasse 3
Telefon: 05/0310-100
Telefax: 05/0310-144
E-Mail: voeb1@aon.at
Homepage: www.voeb-eccher.at

Ihre VÖB-Mitarbeiter im Exekutivbereich:

Josef FELGITSCHER 0664/103 47 35	Johann HAMMER 0664/358 71 98	Robert HUBER 0664/337 90 39	Franz PAUGER 0664/811 34 97
Johann PICHLER 0664/21 82 062	Ernst SCHAUSINGER 0664/412 97 10	Kurt SENGWEIN 0664/811 34 42	Heinz SCHMID 0676/4101310
Norbert ECCHER 0664/350 32 55	Christian KUPFER 0664/170 12 49	Edwin BAUMANN 0664/514 50 25	Herr Bodensteiner 0650/52 72 843

GESUNDHEITS-

Kranken-Gruppenversicherung für EXEKUTIVE

Wir freuen uns, Ihnen und Ihren Familienangehörigen die Möglichkeit zum Einstieg in die Sonderklasse-Gruppenversicherung zu einmaligen Sonderkonditionen anbieten zu können!

Krankengeldversicherung Tarif KXU 28

Verdienstentgang für Kollegen auch für 50 + ab dem 28. Tag bei VÖB möglich

Ihre Vorteile im Überblick:

- Sonderklasse – Kostendeckung in Steiermark, Burgenland, Niederösterreich, Kärnten und Osttirol
- Sonderklasse nach Unfall – Kostendeckung Österreich
- Freie Arztwahl!
- **Begünstigter Gruppentarif – stark ermäßigte Prämien!!!**
- Ihr Partner/Ihre Partnerin und Ihre Kinder können ebenfalls zum begünstigten Gruppentarif mitversichert werden
- Keine Veränderung des Gruppenrabattes bei Pensionierung

Kaufpreisersatzdeckung

Im Falle von **Totalschaden** oder **Diebstahl** ihres nicht älter als 4 Jahre alten Wagens wird die **Lücke** zwischen dem Kaufpreis des Fahrzeugs und dem Wiederbeschaffungspreis bzw. der Leistung aus der **Vollkasko** gedeckt.

Strom und Gas – sauber und günstig ist einfach die richtige Entscheidung.

Ebenfalls exklusiv bei VÖB!

E-Mail: voeb1@aon.at, Tel. 05/0310-116, Fr. Renate Eccher

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB-Berater oder bei einer unserer Niederlassungen

GRAZ Tel. 05/0310-100 voeb1@aon.at	BRUCK/MUR Tel. 05/0310-280 voeb.bruck@aon.at	LEOBEN Tel. 05/0310-240 voeb-leoben@aon.at	GRATKORN Tel. 05/0310-300 vag-gratkorn@voeb-eccher.at
HEILIGENKREUZ/Waasen Tel. 05/0310-270 e.paier@voeb-eccher.at	JUDENBURG Tel. 05/0310-220 roberthuber@aon.at	LIEZEN Tel. 05/0310-260 voeb.liezen@aon.at	PASSAIL Tel. 05/0310-310 office@voebreisinger.at
DEUTSCHLANDSBERG Tel. 05/0310-210 voeb.dl@aon.at	KNITTELFELD Tel. 05/0310-290 voeb.kf@aon.at	MÜRZZUSCHLAG Tel. 05/0310-230 voeb.mz@aon.at	WEIZ Tel. 05/0310-200 voeb.wz@aon.at
FELDBACH Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at	LEIBNITZ Tel. 05/0310-250 voeb.lb@aon.at	PLASCH-LIES Gernot Tel. 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	PRATH Karl-Heinz Tel. 0664/40 25 157 prath@voeb11.at

24-Stunden-Schwimmen in der Parktherme Bad Radkersburg

Am 5. November 2016 war es heuer wieder soweit. Bereits zum 11. Mal fand in der Parktherme Bad Radkersburg das 24-Stunden-Schwimmen zugunsten „Licht ins Dunkel“ statt.

Seit Start des 24-h-Schwimmens war heuer laut Veranstalter Teilnehmerrekord. Knapp 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 13 Nationen, darunter die internationale Schwimm- und Triathlon-Elite mit unzähligen IRONMAN Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Prominenten sowie 2 Polizei-Staffeln starteten am Samstag, den 5. November, nach einer Special Olympics Opening-Ceremony, um 11:00 Uhr für den guten Zweck.

Für die PSV Graz gingen die Staffel „VOEB Eccher GesmbH“, bestehend aus Thomas HOFSTÄTTER (PI Sonderdienste), Lisa ACHATZ und Stefanie GÖSCHL (PI Karlsruherstraße), Daniel KOLLER und Oliver



Staffelübergabe - im Wasser Christian HAMMER, sitzend Margit KLEINFERCHNER

MAIR (BZS Steiermark) an den Start. Weiters die Staffel „PSV Graz 1“ bestehend aus Christian HAMMER (VI 3), Marco HIERZER (PI Karlsruherstraße), Thomas DRIUSSI (PI Finanz), GOSSAR Birgit (AGM

Paulustor) und Margit KLEINFERCHNER (SPK Graz, FB 04). Aufgrund von Erkrankungen in den Staffeln, war die Organisation heuer etwas aufwändiger und bedanke ich mich recht herzlich für die Spontanität der Kolleginnen GOSSAR und KLEINFERCHNER, welche sich 4 Tage vor dem Bewerb spontan entschieden haben, die PSV Graz zu unterstützen.

Nach 24 Stunden konnte das Team „VOEB Eccher GesmbH“ den 20. Platz und das Team „PSV Graz 1“ den 23. Platz, von insgesamt 43. Staffeln, belegen.

Alle Schwimmer konnten zudem im Brust-, Kraul- oder Rückenstil im 50 Meter Outdoor Sportbecken mit 25 Grad Wassertemperatur über 9.600 Euro für „Licht ins Dunkel“ sammeln! Es wurden nicht nur die üblichen Strapazen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf sich genommen, sondern auch die Erschwernisse durch ▶



Beim Ruhen - Birgit GOSSAR und Daniel KOLLER



Neue Herausforderungen brauchen neue Lösungen. Ideen und Konzepte. Mit den Menschen. Für die Menschen. Entwickeln wir sie. Gemeinsam.

**ZUKUNFT
NEU
DENKEN**

MAG. MICHAEL SCHICKHOFER
LANDESHAUPTMANN-STV.

▶ das schlechte Wetter – Regen ab Mitternacht. Am Ende zählte jedoch das gemeinsame, kameradschaftliche Wettstreiten für die gute Sache und das Überwinden der eigenen Grenzen.

Ich bedanke mich bei allen Schwimmerinnen und Schwimmern der PSV Graz für deren Motivation, den Ehrgeiz und den Teamgeist.

– Claudia WIMMLER

Nach dem Bewerb - sitzend v. l. Lisa ACHATZ, Margit KLEINFERCHNER, Stefanie GÖSCHL, stehend v. l. Daniel KOLLER, Marco HIRTZER, Thomas DRIUSSI, Oliver MAIR, Thomas HOFSTÄTTER (nicht am Bild Christian HAMMER und Birgit GOSSAR)



Stocksportler starten erfolgreich in die Wintersaison 2016/17

Bezirksmeisterschaft –
03.12.2016 – Eishalle
Liebenau – Endstand:

1. ESV Eggenberg	12
2. HSV Gratkorn	10
3. SSG Polizei/Afritschg. I	10
4. ESV Stattegg	8
5. SSG Polizei/Afritschg. II	6
6. ESV Falke Gösting II	6
7. ESV Falke Gösting I	2
8. ESV Holding Graz	2



Das erfolgreiche Team – Foto: Edith ERTLWOCHEN

Mit dem 3. Platz bei der Bezirksmeisterschaft Graz West/Nordwest starteten die Stocksportler am 3. Dezember 2016 in der Eishalle Liebenau erfolgreich in die Wintersaison 2016/17.

Das Team mit Junior Dominik RAMSCHAK, Gerhard „Hirti“ HIRT, Günter PALMETSHOFER und Rudolf AMON qualifizierte sich damit für die Gebietsmeisterschaft am 22. Jänner 2017 in der Eishalle Hart.

Karl LEITNER, Rudolf AMON, Alois SCHIRGI, Josef HIRSCHMANN und Walter BAUMANN belegten unter 32 Teams am 20. November 2016 beim Qualifikationsturnier für das Servus-Alpenpokalfinale den guten 4. Platz.

Wichtige Termine der Wintersaison 2016/17

03.12.2016	Herren – Bezirksmeisterschaft	Eishalle Hart
10.12.2016	Sen.-Ü50 – Gebietsmeisterschaft I	Eishalle Liebenau
17.12.2016	Sen.-Ü50 – Gebietsmeisterschaft II	Eishalle Hart
06.01.2017	Sen.-Ü50 – Kreisklassenmeistersch.	Eishalle Liebenau
21.01.2017	Sen.-Ü60 – Unterligameisterschaft	Eishalle Liebenau
22.01.2017	Herren – Gebietsmeisterschaft I	Eishalle Liebenau
22.01.2017	Sen.-Ü60 – Unterliga-Finale	Eishalle Liebenau
28.01.2017	Herren – Gebietsmeisterschaft II	Eishalle Liebenau
29.01.2017	Sen.-Ü60 – Unterligafinale	Hausmannstätten
04.02.2017	Sen.-Ü60 – Landesmeisterschaft	Eishalle Liebenau

Das Team SSG II erreichte den 5. Platz bei der Bezirksmeisterschaft Herren am 3. Dezember 2016, spielte aber aus taktischen Gründen außer Konkurrenz (dadurch können alle Stocksportler dieses Teams bei der Gebietsmeisterschaften eingesetzt werden).

Die Sektion Eis- und Stocksport der Polizei-SV Graz bedankt sich bei allen Gönnern für die Unterstützung und wünscht **FROHE WEIHNACHTEN** und einen **GUTEN RUTSCH!**

– Rudi AMON



SSG II Winter 2016-17



Das Team der
FSG

wünscht allen
Kolleginnen und
Kollegen sowie
den Angehörigen

**ein frohes
Weihnachtsfest &
Prosit 2017!**